



in Kooperation mit:



...laden ein zur nächsten hybriden Vortragsveranstaltung mit Publikums- und chat-Diskussion zum Schwerpunkt „Klimastrategien – Energiewenden“

Dr. Felix Christian Matthes

Research Coordinator Energy & Climate Policy
Öko-Institut, Berlin

Emissionshandel – wirkungsvolles Instrument? Stand und Ausblick

Donnerstag, 26.11.2026, 19:00h
Münchner Zukunftssalon, Goethestr. 28, München
auch per Zoom-Online und live auf YouTube

Das **Emissionshandelssystem** der Europäischen Union (**EU ETS-1**) für die Energiewirtschaft, energieintensive Industrien und die Luft- und Seeschifffahrt ist seit 2005 ein wichtiges Instrument der **Treibhausgas-Bepreisung**, aber auch ein **zentraler Pfeiler in der EU-Klimaschutzpolitik**: Es wird eine oberste Emissionsgrenze (cap) festgelegt und die betroffenen Unternehmen müssen **CO₂-Emissionszertifikate in Höhe der von ihnen emittierten Emissionen** ersteigern (oder bekommen sie bis zu einer bestimmten CO₂-Menge kostenfrei zugeteilt). Überschüsse oder Defizite können auf entsprechenden Märkten gehandelt werden, wodurch ein **steigender Marktpreis pro Tonne CO₂** entsteht, der Investitionen in klimafreundlichere Technologien oder einen klimafreundlicheren Anlagenbetrieb anregen soll. Der **CO₂-Zertifikat-Preis** ist von knapp 18 € (2005) auf über 70 € pro Tonne CO₂ (2026) gestiegen, bei zwischenzeitlich erheblichen Schwankungen (von 0 bis 100 €). Seit Einführung des ETS-1 in den genannten Sektoren wurden die **CO₂-Emissionen immerhin um –51% gesenkt**.



Quelle: trading economics, 2023



In den nächsten Jahren soll ETS -1 durch ein gesondertes **Emissionshandelssystem für fossile Brennstoffe anderer stationärer Verbrennungsanlagen (inkl. Gebäude) sowie den Straßenverkehr (EU ETS-2)** ergänzt werden. Ursprünglich für 2027 geplant, ist der Beginn nun auf 1. Januar 2028 festgelegt. ETS-2 verpflichtet **nicht den Endnutzer** direkt; stattdessen müssen die **Unternehmen, die Brennstoffe für diese Sektoren in Verkehr bringen**, z.B. Erdgas- und Ölversorger, Zertifikate in entsprechender Höhe ersteigern. Die Versorger geben ihre **ETS-2-Zertifizierungskosten** dann **an die Verbraucher weiter, Heizen oder Autofahren mit fossilen Brennstoffen wird und soll also teurer werden**, um den Umstieg auf erneuerbare Energien anzuregen. Die Erlöse aus diesem **Cap-and-trade-System** müssen vollständig **für Klimaschutzmaßnahmen** verwendet und ggf. auch für die **soziale Flankierung** eingesetzt werden (z.B. Klimasozialfonds). In **Deutschland** besteht mit dem **nationalen Brennstoff-Emissionshandelssystem (nEHS)** ein Vorläuferinstrument bis das ETS-2 in die praktische Umsetzung kommt. Die Details des deutschen nETS sind geregelt im **Brennstoffemissionshandelsgesetz**.

Von vielen als **wirkungsvolles marktwirtschaftliches Instrument** angesehen, wird der Emissionshandel von manchen Politiker:innen wegen der Sorgen um (die beabsichtigt) **steigende Benzin- und Öl-/Gaspreise** skeptisch gesehen. Preisniveaus werden begrenzt, die Marktpreisbildung eingeschränkt und die Einführung des ETS-2 hinausgezögert. Letzt-



Quelle: Deutsche Emissionshandelsstelle, website 03_2026

lich führt das zu einer **Konterkarierung** gesetzlich **festgelegter Klimaziele**. Auch angesichts sich rapide verändernder geopolitischer Weltlage und einer Welt sehr unterschiedlicher Klima-, Energie- und Industriepolitiken, aber auch angesichts der **in Europa angestrebten Klimaneutralität in den kommenden 25 Jahren**, ergeben sich Bedingungen, die immer wieder umfassende Revisions- und Reformprozesse erfordern. Dazu gehören auch **die Begleitinstrumente zu den ETS-1 und ETS-2** und eine **Perspektiverweiterung auf Verteilungs- und industrielle Wettbewerbseffekte**. Diese Einbettung eines starken Instruments der **Treibhausgasbepreisung** bildet einen zunehmend wichtiger werdenden Referenzrahmen für die EU- und die deutsche Klimapolitik, ggf. auch mit anderen Instrumenten einer **CO₂-Senkenpolitik**.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und auf die Diskussion!

Dr. Helmut Paschla, VSEM.

Wer?

Dr. Felix Chr. Matthes

hat Elektrotechnik studiert, in der Industrie u.a. Hochspannungsleitungen geplant, bevor er als Wissenschaftler zum Öko-Institut wechselte und die Filiale in Berlin aufbaute; wo er heute Forschungs koordinator für Energie- und Klimapolitik ist; neben Studienaufenthalten in den USA war und ist er Mitglied in einer Reihe von Expertenkommissionen, z.B. in der damaligen „Kohle-Kommission“, in der Kommission zum Monitoring der Energiewende, als Vorsitzender des nationalen Wasserstoffrats sowie als Mitglied diverser Enqueten-Kommissionen und Beiräten von Unternehmen und politischen Institutionen und als solcher vielgefragter Experte in Hearings und Medien aller Art



Foto eigen

Wann?

Donnerstag, **26.11.2026, 19:00h – 21:00h**

Wo?

Münchner Zukunftssalon, Goethestr. 28, Hof, EG
(S-/U-Bahn „Hauptbahnhof“, Ausgang „Goethestr“, dann Nähe Ecke Landwehrstr.)
auch per **Zoom-online** sowie **YouTube-Streaming**

Anmeldung? ist erforderlich: <https://energienetzwerk-muc.de/veranstaltungen/>

Ihre Anmeldung erfolgt über die Website des Netzwerk Saubere Energie München; mit der Anmeldung erlauben Sie uns die Verarbeitung Ihrer Daten u.a. zwecks Zusendung einer Anmeldebestätigung – siehe [Datenschutz - Netzwerk Saubere Energie München](#).

Zum Weiterlesen:

Öko-Institut Consult GmbH Freiburg_Darmstadt_Berlin: [Öko-Institut – Wissenschaft für eine nachhaltige Zukunft](#)
Dr. F. Chr. Matthes [Dr. Felix Christian Matthes | oeko.de](#) aktueller Artikel: [Effekte einer Herausnahme von Erdgaskraftwerken aus dem EU-ETS-1 | oeko.de](#)

Umweltbundesamt: [Der Europäische Emissionshandel | Umweltbundesamt DEHSt - EU-Emissionshandel verstehen - EU-Emissionshandel verstehen](#)

Deutsche Emissionshandelsstelle:
Copilot Search: [EU ETS 1 und 2](#)

Brennstoffemissionshandelsgesetz (2019): [BMUKN: Brennstoffemissionshandelsgesetz | Gesetze und Verordnungen](#)
Dt. Industrie- und Handelskammer [Emissionshandel: CO₂-Preisentwicklung unter ETS 2 - IHK Karlsruhe](#)

Diese Veranstaltung wird dankenswerterweise gefördert durch:



Unsere Medienpartner:



Wir unterstützen:



Das Emissionshandelssystem (ETS-1) ist seit 2005 ein wichtiges marktwirtschaftliches Instrument der Treibhausgas-Bepreisung und damit ein zentraler Pfeiler der EU-Klimaschutzpolitik. Betroffenen Unternehmen müssen CO₂-Emissionszertifikate in Höhe der von ihnen emittierten Emissionen ersteigern; seither wurden die CO₂-Emissionen immerhin um –51% gesenkt. Ab 2028 ein soll ein gesondertes Emissionshandelssystem für fossile Brennstoffe bei Gebäudebeheizung und Straßenverkehr (ETS-2) eingeführt werden: Energieversorger von Benzin oder Erdgas müssen dann ebenfalls CO₂-Emissionszertifikate erwerben; die Kosten geben diese an die Verbraucher weiter, Heizen und Autofahren mittels fossiler Stoffe wird und soll teurer werden. Doch von manchen Politiker:innen werden die steigenden Preise skeptisch gesehen, das wirkungsvolle Instrument der Klimapolitik ausgerechnet von „Marktwirtschaftlern“ ausgehöhlt.